

Das Soja Sortiment

2020

ALEXA₍₀₀₀₎

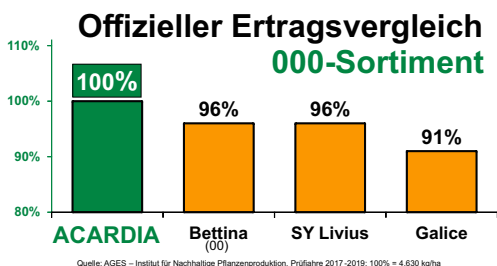
Die Früheste von Allen!

ABACA₍₀₀₀₎

Die neue Frühreife!

ACARDIA₍₀₀₀₎

Die Ertragreichste!!!



ACHILLEA

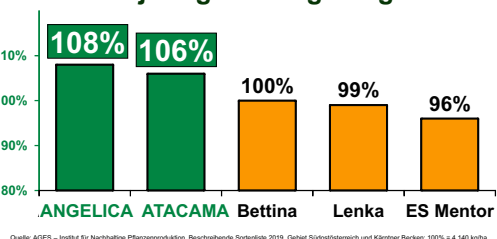
... ist die 000-Zukunft!

ANGELICA

& ATACAMA

Einfach das stärkste DUO im 00-Segment!

Mehrfähriger Ertragsvergleich



Wie du säst, so wirst du ernten.



Gelebte Regionalität bei Sojabohnen

Während es bei Getreide an heimischen Spitzensorten nicht mangelt, rückt das Thema regional adaptierte Sorten bei Sojabohnen erst langsam in den Vordergrund.

FLAVIA FORRER

Die Probstdorfer Saatzecht lebt mit ihrer Tochterfirma Saatzecht Donau den Regionalitätsgedanken im Saatgutbereich seit Jahrzehnten. Bei Weizen gibt es dank intensiver Züchtungsarbeit bereits seit Jahrzehnten heimische und regional adaptierte Premiumsorten. Seit gut zehn Jahren betreibt man im Herzen des Marchfeldes, bekanntlich Österreichs Kornkammer, auch intensive konventionelle Selektionsarbeit hinsichtlich Ertragssicherheit und Trockentoleranz bei Sojabohne. Betrieben wird das Sojazuchtprogramm der Saatzecht Donau von Bernhard Mayer an der Zuchtstation in Reichersberg. Die größte Herausforderung, die der Klimawandel an die Kulturen stellt, ist die Hitzeresistenz. „Laut Prognosen wird der Niederschlag nicht so stark zurückgehen. Allerdings wird sich dessen Verteilung ändern. Es wird längere Trockenphasen geben“, so Geschäftsführer Michael Gohn. Die gezielte Züchtung von Soja trägt bereits Früchte: Mit den Neuzulassungen ABACA, ACHILLEA, AMIATA und ALICIA kann die Probstdorfer Saatzecht

auf mittlerweile acht leistungsfähige Eigenzüchtungen verweisen. Die Hauptsorten erstrecken sich von den etablierten 000-Sorten ALEXA und ACARDIA hin zur mittelspäten ANGELICA (00) und ATACAMA (00). Die Sorten sind in Österreich gezüchtet und werden hierzulande auch vermehrt. „Am Ende landen sie hoffentlich veredelt am Teller sowie in den Kühlschränken der heimischen Konsumenten – als Schnitzel, Tofu oder Sojadrink“, sagt Gohn. Im Weizensegment setzt Probstdorfer neben modernen Sorten wie CHRISTOPH, MONACO, MAURIZIO und SIEGFRIED auch auf das alte Flaggschiff CAPO. Das Jahr 2019 war geprägt von Braunrost. Dieser entwickelt sich besonders bei hohen Temperaturen. Den Capo-Beständen hätten diese ungünstigen äußeren Einflüsse aber kaum geschadet. „Capo ist aufgrund seiner hervorragenden Ertragsstabilität auch nach dreißig Jahren die Säule des Premiumweizenanbaus in Österreich“, betont Michael Gohn.

www.probstdorfer.at